

Deutsche Flexi-Meisterschaft 2019 in Bannewitz

Nach 15 Jahren Pause fand am 30.11.2019 in Bannewitz wieder eine deutsche Flexi-Meisterschaft statt und interessanter Weise auf derselben Bahn wie im Jahr 2004 – nur damals noch in Pforzheim.

Großer Dank gilt an dieser Stelle Ralf Hahn, der als Hauptinitiator und Antreiber nicht nur die schon längere Zeit vorhandene Idee zum Wiederaufleben dieser Veranstaltungen in die Tat umsetzte, sondern auch ein einheitliches Reglement mit allen Beteiligten zusammen geschaffen hat. Schließlich galt es die verschiedenen Rennserien wie Nordostcup, Westcup und Südcup unter einen Hut zu bringen. Super, dass aus allen Rennserien Racer dabei waren.

Neben den üblichen Rahmenbedingungen wie Blechchassis, dem ProSlot SpeedFx S16D Motor (Bestellnr. PS-2001) und den LMP, GT1, GTR bzw. Tourenwagen Karossen wurde der Anker PS-700 S16D „CUP-tagged“ festgelegt. Dieser wird im Vergleich zum PS-2007 in den USA maschinell gewickelt und hat den großen Kollektor mit einer Vorverdrehung von 45°, wobei die Schwankungen dabei doch recht erheblich sind.

Der SRC Bannewitz und seine fleißigen Helfer hatten mit ihren Räumlichkeiten den passenden Rahmen geschaffen und so waren insgesamt 39 Slotracer aus allen Teilen der Republik inklusive zweier internationaler Starter angereist. Theo aus Belgien und Rob aus den Niederlanden kennen die Bahn noch aus ihren Pforzheimer Tagen.

Zur Einstimmung hatten die Hamburger noch zwei große Plakate vorbereitet – eins mit allen Ergebnissen der vorangegangenen Meisterschaften von 1987 an (mit vielen bekannten Namen des deutschen Slotracings und einigen aktiven Teilnehmern) und eins mit einem kurzen Abriss der Slot-Racing Geschichte sowie Bildern aller Bahnen, wo eine Flexi-Meisterschaft stattgefunden hat.

Am Freitag im Training zeigte sich, dass die neuen Anker die Rundenzeiten um einige Zehntel drücken würden. Nachdem am Samstag alle Teilnehmer angereist waren und nochmal die Autos getestet wurden, ging es mit der Quali los. Wie zu erwarten ging es sehr eng zu und das Niveau war in der Spitze hoch und ausgeglichen, so dass man mit 12 Runden nicht mal im A-Finale landete. Schnellster war nach der Quali Luca Rath, vor Robert Fenk und Michel Landahl.

Da es auch eine separate Junioren- und Seniorenwertung gab, ging es in jedem Finallauf schon um die ersten Platzierungen. Los ging es dann mit dem G-Finale. Hier wollte Vincent Hoch als Junior seine verkorkste Quali wieder gut machen und gewann seine Gruppe gegen die deutlich erfahreneren Kollegen Rob Duurland, Markus Kassel, Klaus Giebler und Jürgen Schnaus. Das sollte am Ende zu Platz 3 in der Juniorenwertung reichen.

Das F-Finale gewann Jörg Klinke vor Jo Eder, Joachim Möschk, Rainer Rath und Peter Möller.

Im E-Finale war Mike Zeband mit Abstand der Schnellste und kam am Ende auf einen guten 12. Platz. Dahinter kämpften Bela Möller, Moni Hochstein, Robert Klaus und Thomas Wendt um eine gute Platzierung. Vor allem für Moni und Robert ging es um die Top 3 in ihren Wertungen. Für Robert Klaus reichte es knapp nur zum 4. Platz in der Juniorenwertung. Moni landete trotz einiger Schwierigkeiten auf dem 3. Platz der Seniorenwertung.

Danach kam das D-Finale mit Daniel Sickelmann, Robert Klinge, Matthias Vahrenholt, Theo Vanginderhuysen, Jürgen Brand und Peter Knebel. Daniel hatte gleich im ersten Lauf einen technischen Defekt und Theo erwischte das gleiche Schicksal im letzten Lauf. Beide vergaben so eine bessere Platzierung. Peter Knebel fuhr mit seinem Ergebnis auf den 2. Platz der Seniorenwertung und Robert Klinge schaffte das gleiche auch in der Juniorenwertung.

Im C-Finale fuhren Bodo Bühlau, Thommy Kühn, Siggie Hochstein, Dieter Böckmann, Peter Sickelmann und Eric Tänzer. Dieter setzte sich gleich an die Spitze, wurde am Ende aber fast noch von Thommy eingeholt. Am Ende bedeutete das für beide Platz 8 und 9. Siggie sicherte sich mit einer konstanten Leistung den Sieg in der Seniorenwertung. Eric konnte auf Grund mehrmaliger Boxenstopps nicht sein Leistungsvermögen zeigen. Die Tränen über die verpasste Top 3-Platzierung bei den Junioren werden Ansporn für die kommenden Rennen sein.

Das B-Finale hatte mit Tim Gürtzgen, Stefan Ehmke, Karsten Landahl, Jörn Bursche, Michael Wolf und Thomas Gyulai schon einige Kandidaten auf eine vordere Platzierung. Stefan fuhr von

Anfang an vorne weg, Tim und Michael erstmal knapp dahinter. Allerdings war der gesamte Lauf von einer gewissen Unruhe geprägt.



Alle außer Tim konnten nie konstant ihre Leistung auf die Bahn bringen und hatten auch mit ihren Autos das eine oder andere Problem.

Stefan gewann zwar diese Gruppe, aber für ganz vorne sollte das nicht reichen – am Ende Platz 5. Tim kam bei seinem ersten Rennen auf dieser Bahn super zurecht, fuhr schnell und konstant und belegte insgesamt den 7. Platz.

Und wie so oft kam das Beste am Schluss im A-Finale. Luca Rath, Robert Fenk, Michel Landahl, Sven Baumann, Ralf Hahn und Micha Krause kämpften um den ersten Flexi-Meistertitel seit 15 Jahren. Nicht ganz überraschend machte Micha das, was er wie kaum ein anderer kann – er legt vor und fährt das Ganze dann kontrolliert zu Ende.

Diesmal fuhr er im ersten Lauf auf Spur 6 fehlerfrei 61 Runden und hatte gleich mal 3 Runden Vorsprung. Im zweiten Lauf folgten 62 Runden, dann noch zweimal 61 Runden und 6 Runden Vorsprung. Damit war die Sache so gut wie entschieden, nur Michel konnte mit zweimal 62 Runden den Rückstand vor dem letzten Lauf auf 3 Runden reduzieren. Aber am Sieg von Micha Krause konnte auch er nichts mehr ändern.

Glückwunsch zum verdienten deutschen Meistertitel. Michel wurde am Ende zweiter und Sieger der Juniorenwertung. Ralf und Luca kämpften um den dritten Platz, wobei Ralf das bessere Ende für sich hatte. Bei Robert und Sven wäre mehr drin gewesen, für Robert reichte es zumindest noch zum 6. Platz.



Am Abend gab es die Siegerehrung mit Nationalhymne und danach ein leckeres vorweihnachtliches Buffet. Alle waren sich einig, dass diese Veranstaltung wieder einen festen Platz im Rennkalender bekommen soll – nächstes Jahr findet die deutsche Flexi-Meisterschaft in Hochmoor statt.

Nicht unerwähnt soll auch bleiben, dass zwei alte Slotracing-Bekannte vorbeigeschaut haben. Roland Köhler besuchte uns am Freitag und Dieter Bock nutzte das Wochenende nicht nur um beim Rennen zuzuschauen, sondern auch mit seiner Frau zu einem Besuch in Dresden.

SE



Ehrung der Senioren



Ehrung der Junioren